

Vorsitzender: Ralf Semmler

Pressesprecher: Rüdiger Gramsch
Fasanenstr. 15 73035 Göppingen
Tel: 07161/ 944521
Mail: ruedigergramsch@web.de
Web: www.mit-kreis-gp.de

Pressemitteilung

7. Oktober 2024

Mittelständler empört: Kreis will Millionen ins Nichts investieren

Unternehmer-Widerstand gegen Abrisspläne für Klinik am Eichert

Kreis Göppingen. „Als Millionen-Investition in ein Nichts“ und „Verschwendung von Steuergeldern in großem Stil“ haben Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) im Kreis Göppingen die Absicht von Kreisverwaltung und Klinikgeschäftsführung gegeißelt, die Klinik am Eichert nach Umzug ins neue Krankenhaus abzureißen. An den Kreistag appellierten die Unternehmer, die „Wahnsinnsabsicht“ in letzter Minute zu stoppen und für eine mögliche Nachnutzung des Gebäudes den Weg frei zu machen. Im Kreistag soll das Thema am 8. November auf der Tagesordnung stehen.

Anlass für die neuerliche Kritik der Mittelständler aus dem Kreis Göppingen war ein Treffen mit dem Unternehmer Johannes Krauter, zu dem der MIT-Kreisvorstand um Vorsitzendem Ralf Semmler (Holzheim) und seinem Vertreter Ralf Krieger (Kuchen) gebeten hatte. Die Mitglieder sollten aus erster Hand erfahren, wie Krauters Nachnutzungspläne für die alte Klinik aussehen. Schon seit Jahren hat der Unternehmer ein Konzept für eine Nachnutzung der Klinik am Eichert. Von seinen Ideen, der alten Klinik neues Leben einzuhauchen und die Bausubstanz zu erhalten, zeigten sich die MIT-Mitglieder begeistert. Vor allem die Absicht, in den oberen Stockwerken gut 150 Wohnungen zu schaffen, die im Landkreis ganz dringend gebraucht würden, überzeugte die rund 30 Unternehmer, die zu dem Treffen gekommen waren. Auch die Kombination mit einem Hotel, Arztpraxen, einem Rehaszentrum, sowie Service-Wohnungen für ältere Menschen beeindruckte die MITler. „Die Pläne sind eine exzellente Bereicherung für das Gesundheitsangebot am Eichert“, formulierte es ein Firmenchef. Selbst an ein in sich schlüssiges Verkehrskonzept und eine autofreie Patienten-Plaza zwischen neuer Klinik und dem Bestandsgebäude habe Krauter gedacht. Zudem wurden Synergien ausgezeigt, von denen Klinik wie das neu entstehende Quartier profitierten.

Deutlich wurde in der Versammlung, an der auch der neugegründete Arbeitskreis „MIT kommunal“ mit dem ehemaligen Geislinger Oberbürgermeister Wolfgang Amann und der Maitiser Unternehmerin Susanne Gminder an der Spitze teilnahm, der Unmut über Kreisverwaltung und die Klinik-Chefs, die auch vor dem Hintergrund der explodierenden Kosten beim Klinik-Neubau – inzwischen eine halbe Milliarde Euro - und der sich dramatisch verschärfenden Finanzlage des Landkreises an einem Abriss des Bestandsgebäudes festhalten.

„Die wahren Kosten liegen bei mindesten 40 Millionen Euro“, erklärte einer der Anwesenden. Rechne man den Abriss der drei Untergeschosse hinzu, die nach Klinik-Meinung im Boden verbleiben sollen, läge man bei gut 75 Millionen Euro. „Der Kreistag muss vor einer Entscheidung die wirkliche Höhe der Abbruchkosten kennen.“ Die Bürger im Kreis können stolz sein, wenn Unternehmer an ihrem Standort im Landkreis investieren und nicht mit einem Engagement im Ausland liebäugeln“, so der MIT-Kreisvorsitzende, dem die Mitglieder beipflichteten und meinte, dass damit nicht zuletzt die Wirtschaft im Kreis gestärkt werden, was allen Bewohnern im Kreis zugute komme.

Der Abriss der alten Klinik müsste angesichts der finanziellen Gesamtsituation allein durch den Landkreis geschultert werden, da Rücklagen nicht mehr vorhanden sind. Die Mittel dafür müssten auf dem freien Kapitalmarkt aufgenommen werden und über den ohnehin sich schon in Schieflage befindlichen Haushalt finanziert werden. Letztlich führe das zu einer weiteren Erhöhung der Kreisumlage und dies wiederum zur Schwächung der Investitionskraft der Kommunen. „Da bleiben dann kommunale Vorhaben für uns Mittelständler auf der Strecke“, fasste ein Teilnehmer die Lage zusammen.

Die Mittelständler sehen in einer Nachnutzung der Klinik am Eichert eine große Chance für Stadt und Kreis und sprechen gar von einem „Leuchtturmprojekt von landesweiter Ausstrahlung“, wenn Konzepte wie die von Johannes Krauter umgesetzt würden. Es sei höchste Zeit, dass sich die Kreispolitik intensiv mit den auf dem Tisch liegenden Plänen befasse. „Eine Missachtung der Gegenentwürfe und ein Abrissbeschluss sind sonst nicht nur ein Fall für den Bund der Steuerzahler“, so die MIT-Meinung. „Der Kreis will Millionen in ein Nichts investieren“, äußerte ein Unternehmer „und streicht zugleich Leistungen für die sozial Schwachen“. Dies werde zu erheblichen sozialen Spannungen in der Bevölkerung führen und die nach Schließung der Helfensteinklinik in Geislingen ohnehin aufgeheizte Stimmung weiter verschlechtern. „Wir sind besorgt, dass eine Abriss-Entscheidung nach dem Votum für die Schließung der Geislinger Klinik eine weitere Fehlentscheidung ist“, sagte Ralf Semmler und nennt dies als einen der Gründe, warum sich die MIT erneut mit dem Thema intensiv beschäftigt.

Kritik übten die Mittelständler daran, dass weder Klinikgeschäftsführung noch Landrat bislang nachvollziehbare Gründe genannt hätten, warum das alte Klinikgebäude abgerissen werden muss. Alle früher ins Feld geführten Argumente hätten sich in Luft aufgelöst oder seien durch die Klinik selbst ad absurdum geführt worden. Nicht zuletzt aus ökologischen Gründen sei der Klinik-Abriss nicht zu verantworten. Hier würde massiv „graue Energie“ zerstört, was mit dem stets geforderten nachhaltigen Umgang mit Ressourcen nichts mehr zu tun habe. „Vor diesem Hintergrund wird selbst das Klimaschutzkonzept des Landkreises Makulatur“, äußerte ein Mittelständler seinen

Unmut und fragte, warum hier die Kreistags-Grünen nicht gegen die Abriss-Pläne Sturm laufen.

.